

Anzucht, Pflege und Verbreitung von Weinbergpfirsichen

Kurzanleitung



Gewinnung der Kerne und grobe Reinigung

Kerne vom Fruchtfleisch lösen, feucht abbürsten, auf Tuch ausbreiten und abtrocknen lassen.

Gleich eintopfen oder lagern für die Abgabe an Interessierte.



Lagerung der Kerne und Weitergabe

Saubere Kerne möglichst bei Aussentemperatur in leicht feuchtem Sand überwintern. An Interessierte mind. 5 Kerne im gepolsterten Umschlag verpackt versenden



Eintopfen der Kerne und Stratifizierung

Pflanzung der Kerne in einem grösseren Topf und ins Freie stellen.

Topfsubstrat: Torffreie Erde, ev. mit 1/3 Sand.

Die Erde sollte locker sein, eine Staunäse.

Topf ev. gegen Räuber mit Vlies abdecken
Keimlinge bis etwa 10 cm anwachsen lassen und in separate Töpfe vereinzeln.



Standortwahl und Pflanzung

Jungpflanzen ab etwa 30 cm Höhe ins Freiland setzen, einen Pfahl geben und konkurrenzfrei halten. Pflanzabstand mind. 3 m.

Vorzugsweise Lagen wählen, wo auch Hausreben gedeihen, geschützt vor kaltem Nord- bzw. Ostwind im Freiland oder als Spalier an Hauswänden.

Beste Pflanzzeit ist vom November bis März in frostfreien Boden.

Ernte der Früchte

Erste und regelmässige Ernten sind bereits nach etwa drei Jahren zu erwarten.

Fruchtreife im Spätsommer, je nach Standort ab Ende August bis September

Krankheiten

Die häufigste Krankheit ist, vor allem bei suboptimalem Baumstandort, die Kräuselkrankheit. Einzudämmen ist diese Pilzkrankheit wie folgt

- bei schwachem Befall Blätter entfernen und im Kehricht entsorgen oder mit natürlichen Mitteln Pflanze stärken
- bei stärkerem Befall mit handelsüblichen, vorzugsweise biologischen Fungiziden vor dem Blattaustrieb behandeln.

Erziehung, Schnitt und Baumpflege

Weinbergpfirsich nach eigenem Belieben als Bäumchen erziehen (Festlegen Kronenhöhe und Leitäste).

Jährlicher, kräftiger Rückschnitt ist wichtig.

Im Frühling Kompostgabe auf die Baumscheibe.

Weitere Informationen siehe Rückseite



Schweizerische Stiftung
für die kulturhistorische
und genetische Vielfalt
von Pflanzen und Tieren

Fondation suisse pour
la diversité patrimoniale
et génétique liée aux
végétaux et aux animaux

Fondazione svizzera
per la diversità socio
culturale e genetica dei
vegetali e degli animali

Weitere Informationen zur Anzucht und Pflege

...zur Reinigung, Lagerung und Anzucht der Kerne

Die Kerne lösen i.d.R. sehr gut vom Fruchtfleisch. Da sich die Keimlinge in den Kernen befinden, genügt eine grobe Reinigung. Das Einlagern der Kerne in feuchtem Sand kann möglicherweise die Keimung beschleunigen. Für eine erfolgreiche Keimung braucht es erfahrungsgemäss vorgängig frostige Temperaturen (Stratifizierung), weshalb die Kerne in den Töpfen draussen überwintern sollen. Die Keimungsrate ist recht hoch. **Oft braucht es aber einen zweiten Winter bis die Keimung erfolgt oder in Einzelfällen noch länger.** Eine Direktaussaat der Kerne ins Freie wird nicht empfohlen, da die Mäuse die Keimlinge gerne abfressen. Wer dies trotzdem versuchen will, soll die Kerne in den Monaten April/Mai aussäen.

...zum Baum und zum Schnitt

Der Baum kann ohne Schnitt bis zu 8 m hoch werden. Er erschöpft sich so aber schnell und seine Äste verkahlen. Ein regelmässiger, starker Rückschnitt fördert demnach die Vitalität des Baumes und eine gute Ernte, da so die Fruchtholzbildung angeregt wird.

Beim **Pflanzschnitt** werden drei bis fünf Leitäste definiert und diese auf zirka vier bis fünf Augen angeschnitten. Ist der Baum noch zu niedrig für die Bildung einer Krone, lässt man ihn weiterwachsen und entfernt allmählich die unteren, für den Baumaufbau unerwünschten Triebe.

Der beste **Schnittzeitpunkt** ist kurz vor der Blüte. Man erkennt bereits die wahren Fruchttriebe (kräftig, haben am selben Knospunkt sowohl Blatt- als auch Blütenknospen) und die „falschen Fruchttriebe“ (nur Blüten- oder Blattknospen am selben Knospunkt). Wer dies zu unterscheiden weiss, kürzt die wahren Fruchttriebe nur wenig ein, während dem er die falschen Fruchttriebe stark zurücknimmt um so eine gute Ernte zu fördern.

... zum Lebensalter, zum Spätfrost und zu den Krankheiten

Ein Pfirsichbaum wird etwa 25 Jahre alt. Spätfrost kann die Blüten im April schädigen und die Ernte dezimieren, dem Holz aber nichts anhaben. Ein ungeeigneter Standort beschert eine schlechtere Fruchtqualität und macht den Baum anfälliger auf Krankheiten.

Die Kräuselkrankheit ist die häufigste Krankheit des Pfirsichbaumes. Sie wird durch einen Pilz hervorgerufen, der u.a. auf den Zweigen des Baumes überwintert. Schon im Frühling, beim ersten Erscheinen der Blätter, kann eine Infektion stattfinden. Mehrmaliges Spritzen mit Schachtelhalm oder einem biologischen Fungizid (z.B. „Airone®“ oder „Palisad“, in Kleinmengen verfügbar) reduziert den Pilzdruck. Die Spritzungen sollten vor dem Austreiben der Knospen erfolgen. Generell helfen Massnahmen zur Stärkung des Baumes wie Brennnesselpräparate, Bodenpflege mit gutem Kompost, Gründüngung, optimaler Standort etc.

Mit bestem Dank für die fachliche Unterstützung an Stefan Germann, Landschaftsgärtner, Stalden VS, Roland Wenger, Naturbaumschule, Unterlangenegg BE., Andi Schmid, Realisation Schmid, Scharans GR.





Schweizerische Stiftung
für die kulturhistorische
und genetische Vielfalt
von Pflanzen und Tieren

Fondation suisse pour
la diversité patrimoniale
et génétique liée aux
végétaux et aux animaux

Fondazione svizzera
per la diversità socio
culturale e genetica dei
vegetali e degli animali

Melden Sie uns Baumpflanzungen

Weinbergpfirsichbäumchen wachsen rasch. Schon nach wenigen Monaten im Topf sollten sie ins Freiland gepflanzt werden, um sie im Wachstum nicht zu bremsen. Melden Sie es uns, sobald Ihr Bäumchen am definitiven Ort gepflanzt wurde. Wir werden ihn in unserer Datenbank als offiziellen Standort, an dem diese Sorte abgesichert wird, registrieren.

Bei dieser Meldung interessieren uns folgende Angaben:

- ProSpecieRara-Nr. der Sorte
- Sortenname
- Zeitpunkt der Keimung (Erscheinen der ersten Blätter)
- Anzahl gekeimter Pflanzen
- Zeitpunkt Auspflanzung des Jungbaumes
- Pflanzort
- Lage: an Wand / im Freien Kaltwindgeschützt / im Freien
- Exposition/Himmelsrichtung
- Höhe über Meer
- weitere Bemerkungen

Und auch für Beobachtungen zu Ihrer Sorte sind wir dankbar. Mehr unter
<https://www.prospecierara.ch/de/weinbergpfirsich/melden-sie-ihre-beobachtungen>

ProSpecieRara Deutsche Schweiz: Gertrud Burger, 062 832 08 28, gertrud.burger@prospecierara.ch
ProSpecieRara Suisse romande: Christoph Köhler, 022 418 52 25, christoph.koehler@prospecierara.ch
ProSpecieRara Svizzera italiana: Manuela Ghezzi, 091 630 98 57, manuela.ghezzi@prospecierara.ch

